

Bewegung, folglich nur mit Freyheit bewegend (libere movens) gedacht werden kann. Der Mechanism der ersten Bewegung ist also zugleich ein Organismus d. i. ein System der bewegenden Kräfte, die einen Zweck als ihr Princip, mithin etwas Immaterielles zur Ursache haben. — Man kann eine solche Kraft Lebenskraft (vis vitalis, nicht vis viva, deñ unter der letzteren — der lebendigen Kraft — versteht man die aus der wirklichen Bewegung im Gegensatz mit der des natus zu derselben), man kann sie, sage ich, Lebenskraft der Materie nennen. Dergleichen sind die ihre Species erhaltende d. i. reproducirende Körper des Gewächs- und des Thierreichs.

Man hat nicht Ursache, das System der bewegenden Kräfte der letzteren zu denen zu zählen, von denen der Begriff empirisch ist, und die in die Physik überschreiten. Deñ in der Classeneintheilung der Körper nach Begriffen überhaupt: in organische, und unorganische überhaupt, ist das Princip der Möglichkeit organischer Bildungen, welches schon aus der nothwendigen Idee eines Urhebers dieser Bewegungen (nämlich eines ersten Bewegers) als einer mit Freyheit wirkenden, mithin immateriellen Ursache [hervorgeht], folglich auch die Möglichkeit eines organischen Systems der Materie als ein nothwendiges Glied der Classeneintheilung der bewegenden Kräfte der Materie a priori gegeben.

♀ Was die Realerklärung der Flüssigkeit einer Materie überhaupt betrifft, so hat man nicht Ursache, sie zu suchen; deñ der Begriff von ihr kann blos negativ ausgedrückt werden: sie ist eine stetige, nicht-starre Materie. Wenn man also die Möglichkeit des Starren hat erklären können, so ergiebt sich die des Flüssigen von selbst und liegt schon im Begriffe.

Eine besondere flüssig-machende Materie (z. B. den hypothetischen Wärmestoff) anzunehmen, erklärt jenen Begriff im Cirkel; deñ dieser muß alsdeñ selbst als flüssig vorher angenommen werden. — Die Starrigkeit (rigiditas) der Materie bedarf also allein einer Realerklärung.

Man nennt eine Materie, die durch ihre bewegende Kräfte ihre Größe und Gestalt selbst bestimmt (d. i. aller anderen widersteht, welche die letztere zu verändern trachtet), einen physischen Körper (zum Unterschiede von dem mathematischen). Nach dieser